

Der große Zapfenstreich

Erklärungen:

Als "Zapfenstreich" bezeichnete man ursprünglich den Zeitpunkt, zu dem auf ein Trommel- und Hornsignal im Feldlager Ruhe zu herrschen hatte und die "Zapfen" an den Bierfässern der Marketender zu "streichen" waren, das heißt, der Ausschank eingestellt wurde.

Später galt der "Zapfenstreich" allgemein als der Zeitpunkt, zu dem alle nicht beurlaubten Soldaten in ihrer Unterkunft zu sein hatten.

Der "Große Zapfenstreich" ist eine militärmusikalische Zeremonie, die nur zu besonderen Anlässen ausgeführt wird, wobei im Allgemeinen ein Musikkorps sowie eine Kompanie Infanterie und Fackelträger mitwirken.

Der Ursprung des "Großen Zapfenstreiches" wird durch W. Wieprecht in Preußen begründet.

Die erste Aufführung fand am 12.05.1838 zum Besuch und zu Ehren von Zar Nikolaus I statt.

Der "Große Zapfenstreich" besteht aus einer vorangehenden Serenade, die Werke großer Meister und besondere Lieblingsmelodien des mit dem Zapfenstreich zu Ehrenden enthält.

Die dann folgenden Bestandteile des eigentlichen "Zapfenstreiches" bauen sich wie folgt auf:

Locken - Zapfenstreichmarsch - Harmonischer Zapfenstreich der Reiterei (die "3 Posten") - Zeichen zum Gebet - Gebet (" Ich bete an die Macht der Liebe ") - Abschlagen nach dem Gebet - Ruf nach dem Gebet - Nationalhymne

Zu Ehren der Lebenden und Verstorbenen sowie der gefallenen und vermissten der Weltkriege aus dem Heimatbezirk wird der "Große Zapfenstreich" traditionell am Samstag der Dorthausener Kirmes nach der Gefallenenehrung in Dorthausen gespielt.

Das Musikkorps zum "Großen Zapfenstreich" bilden zumeist das Bundesschützentambourcorps "Gut Klang " Hardt und die Hardter Blasmusik

Hier einige Daten in chronologischer Reihenfolge die mir freundlicherweise von Wolfgang Lingen (Hardter Blasmusik) zur Verfügung gestellt wurden.

- 1596 Erstmals Nennen eines Abendsignals in Verbindung mit dem Zapfenschlag
- 1636 Verfügung des Großen Kurfürsten zu Schankverbot und Zapfenstreich für Soldaten und Bürger gleichermaßen gültig
- 1714 Erstmals Erwähnung des Lockens
Ab Mitte des 18.Jahrhunderts ist der Terminus "Großer Zapfenstreich" nachweisbar
- 1788 Erwähnen des Lockens auf den Wällen eine halbe Stunde vor Zapfenstreich
- 1813 Nach der Schlacht von Großgörschen im Jahre 1813 besichtigte der preußische König Friedrich Wilhelm III. zusammen mit dem russischen Zaren Alexander I. am Abend das russische Lager.
Wie es im russischen Heer üblich war, sangen die Soldaten nach dem Zapfenstreich einen Choral.
Beeindruckt und ergriffen befahl Friedrich Wilhelm III. mit Kabinettsorder vom 10. August 1813 für die preußischen Truppen die Einführung eines Gebetes nach dem Zapfenstreich
- 1838 Aufführung des "Russischen Zapfenstreiches" anlässlich des Zarenbesuches in Berlin durch Wilhelm Wieprecht
Grundkonzeption zum Großen Zapfenstreich wird damit festgelegt.
- 1840 Wieprechts Zapfenstreich erscheint im Druck (Schlesinger)
- 1843 Zapfenstreich des X. Bundes-Armee-Korps in Lüneburg mit 783 Musikern und 300 Tambouren.
Um ein gemeinsames Spiel zu ermöglichen, muss Wieprecht den Zapfenstreich 17mal für Infanterie und 7mal für Reiterei umschreiben.
- 1847 Exerzierreglement für die Infanterie nimmt Zapfenstreich-Teile für Trommler und Pfeifer auf.
- 1850 Sind als Gebete im Großen Zapfenstreich nachweisbar:
Wir treten zum Beten (Komponist und Text: Adriaen Valéry)
Nun danket alle, Gott (Komponist: Johann Sebastian Bach) (Text: Johann Crüger)
Lobe den Herren (Komponist: Max Drischner und William Sterndale Bennett) (Text: Joachim Neander)
Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre (Beethoven)
Ich bete an die Macht der Liebe (Komponist: Dmitri Bortnjanski) (Text: Gerhard Tersteegen)
- 1918 Abfolge des Großen Zapfenstreichs mit und ohne Hymne sowie mit verschiedenen Gebeten. (nicht festgelegt)
- 1922 Deutschlandlied (Nationalhymne) wird zum integralen Teil des Großen Zapfenstreiches bestimmt.

Heeresmusikinspizient Oskar Hackenberger verfügt "Ich bete an die Macht der Liebe" zum alleinigen Gebet im Großen Zapfenstreich.

Für Bayern bleibt "Bayerisches Militärgebet" erhalten.

1940 Großer Zapfenstreich bleibt ausschließlich der Wehrmacht und der SS-Verfügungstruppe vorbehalten.

1944 Heinrich Himmler verfügt als Oberbefehlshaber des Ersatzheeres Beethovens "Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" zum Gebet im Großen Zapfenstreich.

1944 Erste Aufführung des Großen Zapfenstreiches mit neuem Gebet in Breslau

1962 Der Generalinspektor der Bundeswehr verfügt:

"Ich bete an die Macht der Liebe" bleibt als Gebet im Großen Zapfenstreich erhalten.

Für Bayern unverändert: „Bayerisches Militärgebet“

1983 Durchführung des Großen Zapfenstreiches wird für die Bundeswehr in der ZDv 10/8 verbindlich festgelegt.

Aufbau:

Aufmarsch des Musikkorps und des Schützenzuges

(Musik spielt Zapfenstreich!) oder (Tambouren und Hornisten! „Großer Zapfenstreich!“)

Locken

Zapfenstreichmarsch

Harmonischer Zapfenstreich der Reiterei (die "3 Posten")

Zeichen zum Gebet (Helm ab zum Gebet!)

Gebet ("Ich bete an die Macht der Liebe")

Abschlagen nach dem Gebet (Helm auf!)

Ruf nach dem Gebet (dem "Amen" in der Liturgie entsprechend)

(Zur Nationalhymne präsentiert das Gewehr!)

Nationalhymne